

Die Gehirn-Konferenz

Internationaler Kongress in Kirchzarten – ein voller Erfolg!



Über 250 Besucher pilgerten im September dieses Jahres nach Kirchzarten um der "Brain Conference – Internationaler Kinesiologie Kongress" beizuwohnen. Die Atmosphäre war entspannt, die Anwesenden sehr neugierig, und so konnte durch die gute Organisation eine rundum gelungene Veranstaltung stattfinden.

lung des kindlichen Gehirns waren viele Meinungen und Ansätze vertreten. Wir erfuhren über den Einfluss der höheren Chakren und Nadis auf die Gehirn-Energetik und man konnte eine neue Balance-Technik von Dr. Jimmy Scott lernen, dessen Witz(e) viele Lacher erzeugten.

Immer wieder erzeugte Horst Sexauer Körper und Geist harmonisierende Töne auf seinem Chakraphon.



Nach der Einleitung der "Brain-Brothers" Alfred Schatz und Dr. Charles Krebs sprach Carl Anderson von der Harvard Universität über "die Rolle des Kleinhirnwurms (Vermis Cerebelli) beim Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität". Neueste Erkenntnisse der Wissenschaft und Hirnforschung – ein interessanter Einstieg in die Thematik, wenn auch für manche sehr spezifisch.

Da der erste Tag nach 22 Uhr endete und es am Samstag schon um 9 Uhr losging, hätte man meinen könne, dass es anstrengend wird, schon so früh in den Veranstaltungsmarathon einzusteigen. Aber dank Prof. Dr. Burkhardt Fischer von der Universität Freiburg waren wir gleich hellwach bei seinen Seh-Spielen und Übungen, die immer wieder überraschende Phänomene produzierten. Irmtraud Grosse Lindemann knüpfte nahtlos mit dem kinesiologischen Aspekt des Sehens an.



Im weiteren Verlauf wurden die unterschiedlichsten Aspekte der Gehirn-Thematik präsentiert. Dabei konnte man viele Aspekte der Gesundheitstriaden wiederfinden. Von der Meinung, dass das Funktionieren des Gehirns in erster Linie vom Stoffwechsel abhängt, bis zur Wichtigkeit der sozial-emotionalen Komponenten für die Entwick-

Über spezifische kinesiologische Arbeit mit dem Gehirn konnte man am Nachmittag ebenso etwas erfahren, wie über das Erkennen und Fördern von Hochbegabten.



Die „Gehirn-Aufstellung“

Nach dem Vortrag von Dr. Hans Klein über Synergie ließen Klaus Wienert und er dem Titel Taten folgen.

Aufgrund des gegenseitigen Interesses und der Freude am Experiment legten sie kurzentschlossen den Workshop von Hans über Synergie und die "Systemische Aufstellung des Gehirns" von Klaus, die gleichzeitig hätten stattfinden sollen, zusammen. Dabei konnte man zwei Aufstellungsformen sehen und aktiv daran teilnehmen. Die Tetraeder-Aufstellung und die Gehirn-Aufstellung gaben einen Einblick in die vernetzte Wirkungsweise unserer Systeme.

Spannend war, dass Dr. Krebs vor der Gehirn-Aufstellung die Klientin, die als Surrogat für alle Anwesenden agierte, auf spezifische Gehirnfunktionen und Gehirnformate testete. Nach der Aufstellung wurde das Getestete überprüft und mit den Worten "it's fixed" festgestellt, dass die Imbalancen nun balanciert sind.

Die über zwei Stunden dauernde Abendveranstaltung gab all jenen, die immer "noch nicht genug Gehirn" hatten, neueste Einblicke aus der Gehirnforschung über die Frontallappen, fachkundig präsentiert vom Gehirn-Spezialisten Dr. Elkhonon Goldberg des N.Y. University Med. Centre.

Am dritten Tag gab es immer wieder die Qual der Wahl zwischen jeweils zwei interessanten Themengebieten.

Franz Müller erklärte und demonstrierte, dass über das dritte Gehirn, die

Herzebene, selbst komplexe oder komplizierte Sachverhalte auf einfache und schnelle Weise gelöst werden können.

Und Alfred Schatz, der Initiator der Konferenz, stellte sein Modell zur Neurobiologie der Willensstärke vor. Auch dabei konnte man – dank der Arbeitsblätter – von direkt in der Praxis anwendbaren Techniken profitieren.

Ein sehr respektvolles und integriertes Bild gaben die zwei "Kinesiologie Pioniere" und Gründer von 3in1 Concepts, Gordon Stokes und Daniel Whiteside, ab. In Ihrem Vortrag über "Struktur/Funktion und das Gehirn" wurde vielen klar, wie wichtig es ist, die eigene Individualität zu (er)kennen und zu achten. Unsere angeborenen (Gehirn-)Strukturen sind unsere Blaupause, ob wir wollen oder nicht. Und so ist es einfacher, mit ihnen unser Leben mit Faszination und Engagement zu leben als tagtäglich gegen sie und damit gegen uns selbst anzukämpfen.

Was macht es mit mir, wenn ich vor dem Tun die Imagination aktiviere? Das konnte man bei Eric Franklin nicht nur sehen sondern auch erleben.

Der Abschluss des reichhaltigen "Gehirn-Menüs" wurde von Dr. Charles Krebs serviert – eine bildhafte Veranschaulichung der Funktionsweise des Gehirns mit beeindruckenden Forschungsergebnissen, die weitreichende Wirkungsweisen energetischer Arbeit erahnen lassen.

Das Sehen, Verstehen und Erleben spezifischer Gehirn-Informationen wie auch vieler mit dem Gehirn zusammenhängender Kontexte hat diese Konferenz zu einer guten, ausgewogenen und bereichernden Veranstaltung gemacht. Vielen Dank dafür.

Die Redner der nicht aufgeführten Vorträge mögen mir bitte verzeihen, aber man kann auf einer so interessanten Konferenz nicht überall gleichzeitig sein. Dabei habe ich mich dazu entschieden, mich nicht der Dinge zu grämen, die ich nicht sehen konnte, sondern mich darüber zu freuen, was ich verfolgen durfte. Und das war sehr bereichernd.

Das fast 200 Seiten umfassende Kongress-Manual, in dem sich viele interessante Artikel (deutsch und englisch) befinden, kann auch noch über das IAK bezogen werden.

Ich freue mich schon auf die nächste Gehirn-Konferenz!

Klaus Wienert



HP, Zentrum für Licht - Liebe - Energie, Lehrer f. NICE, TFH, Familienbild 311; system. Familien- und Organisationsaufstellungen; Vorsitzender der DGAK

Adresse:

Sambergerstr. 11, 81477 München,
Tel.: 08806 / 95 66 95,
info@klaus-wienert.de
www.klaus-wienert.de

